

Nachfolger dringend gesucht: Sparkasse Bad Kissingen unterstützt Unternehmen, wenn der Chef in Ruhestand geht

Es sind Sorgen, die viele mittelständische Familienunternehmen betreffen: Der Inhaber möchte in Rente gehen und findet allerdings niemanden, der seine Firma weiterführt. Dies zeigt die aktuelle „Diagnose Mittelstand“, eine Unternehmensbefragung des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV). Demnach steht in rund jedem dritten mittelständischen Betrieb in den kommenden drei bis fünf Jahren ein Führungswechsel an. Das durchschnittliche Alter bei einer Unternehmensübergabe liegt bei 64 Jahren – rund 1,2 Millionen Unternehmensinhaber und -inhaberinnen sind heute bereits 60 Jahre oder älter.

Die Nachfolgesuche ist für die Mittelständler schwierig und komplex: Die Lust auf Unternehmertum schwindet, die Zahl der Menschen, die bereit sind, ein Unternehmen zu führen, nimmt ab. Punkte wie hohe Energiekosten, Schwierigkeiten, Personal zu finden und ein hoher bürokratischer Aufwand schrecken potenzielle Nachfolger ab. Hinzu kommt, dass nach den geburtenstarken „Babyboomern“ nun kleinere Jahrgänge folgen. Das hat zur Folge, dass die Anzahl der Übergabewilligen wächst, die Zahl der Nachfolger aber sinkt.

„Das stetig sinkende Interesse am Unternehmertum, selbst in Unternehmensfamilien, ist besorgniserregend. Das erschwert die Nachfolgeregelung erheblich und bedroht die Zukunft vieler Betriebe“, sagt DSGV-Präsident Ulrich Reuter.

Der Mittelstand bildet das Rückgrat der deutschen Wirtschaft, wobei sich mit einem Anteil von 90 Prozent der Großteil der Firmen in Familienhand befindet. Davon planen nur 36 Prozent der Inhaber, ihr Unternehmen innerhalb der Familie zu übergeben. Häufiger steht der Verkauf an einen externen Käufer oder einen Mitarbeiter im Raum.

Eine genaue Planung und Nachfolgestrategie ist für die Unternehmen also wichtig, wenn der Führungswechsel gelingen soll. Hier setzt die Sparkasse an. „Unsere Institute sind seit jeher Partner des Mittelstands und können gezielte Unterstützung bieten. Ein entscheidender Erfolgsfaktor dabei ist das umfassende Verbund-Knowhow innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe“, erklärt Reuter.

„Die Sparkasse Bad Kissingen ist als Finanzierer des Mittelstands sowieso schon mit vielen kleinen und mittleren Unternehmen in Kontakt und kann hier helfen“, sagt Martina Licht, Leiterin der Firmenkundenberatung. Die Sparkasse verfügt über erfahrene Experten und Expertinnen, die sich im Bereich der Nachfolgeberatung auskennen. Diese können die Unternehmen bei der Nachfolgesuche direkt begleiten. Das Thema wird ohnehin im Lauf der üblichen Jahresgespräche abgefragt und bei Bedarf vertieft. „Es gibt die Möglichkeit, über Plattformen, Netzwerke und aktives Anschreiben Übergabewillige und Interessenten zusammenzubringen“, erklärt Martina Licht.

Bad Kissingen, 10.12.2024